

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 14 (1932)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- a) eine gemeinsame Übereinkunft über ein wirksames Programm von praktischen Vorkehrungen zu erreichen, die eine idelle, substantielle Verminderung und Begrenzung aller nationalen Rüstungen sicherstellen.
- b) zu bestimmen, welche Rüstungen außerhalb des Zieltes des Vertrages, durch den alle vier vertretenen Nationen die Durchführung einer allgemeinen Abrüstung zu ihrem gemeinsamen Ziel machen, aufrecht zu erhalten.
- c) eine Kontinuität in Richtung auf unser letztes Ziel zu sichern, ohne irgend etwas präjudizierendes von vollen Erfolgen unserer unmittelbaren Anstrengung, durch die Einberufung ähnlicher Konferenzen in angemessenen Zwischenräumen.

heit unter allen Staaten sein und würde so einen Beitrag zur Lösung des Abrüstungsproblems auf der Grundlage der Gleichberechtigung und einer gleichen Sicherheit für alle Völker entsprechend dem Art. 8 der Völkerbündungscharta darstellen.

Beschränkung des Budgets.

Wir halten es für wesentlich, daß die Rüstungen nicht nur direkt, sondern auch indirekt durch die für sie benötigten Anlagen beschränkt werden.

Deswegen schließen wir uns dem Vorschlag an, daß jeder Staat die in seinem Budget vorgesehene Summe für Rüstungen beschränkt, und wir verlangen, daß der Betrag für jede einzelne Waffenkategorie getrennt festgelegt wird.

Ständiger Abrüstungsausschuss.

Wir glauben, daß die Innehaltung der unter der Konvention eingegangenen Verpflichtungen durch einen ständigen Abrüstungsausschuss am Sitz des Völkerbundes gefördert werden sollte, der eine gleichmäßige Kontrolle über alle Länder ausübt. Wir lenken die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit der öffentlichen Kontrolle in Bezug auf die Rüstungen und die Rüstungsstärke jedes Landes und der entsprechenden Zusammenarbeit, die dem Ständigen Abrüstungsausschuss unterbreitet werden muß.

Vertrauen und Sicherheit.

Wir glauben, daß eine allgemeine und radikale Abrüstung, die schon an sich Vertrauen schaffen wird, leichter erreichbar sein wird, wenn die Länder bei der Durchführung der Abrüstung ein Gefühl des Vertrauens und der Sicherheit haben.

Maßnahmen zur Sicherstellung dieser Sicherheit sind in der Völkerbündungscharta (Art. X, XI, XII, XIII, XV und XVI) vorgesehen und sind seitdem bekräftigt worden. Zugleich ist die Unterzeichnung der Fakultativabkommen des Internationalen Ständigen Gerichtshofes, die von 37 Ländern ratifiziert worden sind, durch den Vertrag von Locarno sowie auch durch den Briand-Kelloggpaakt, die allgemeine Schiedsgerichtsbarkeit, die Konvention über finanzielle Unterstützung, die Konvention zur Verbesserung der Mittel der Kriegsbekämpfung.

Wir fordern:

1. daß alle Staaten die Verpflichtung übernehmen, alle internationalen Differenzen, gleichviel welchen Charakters, durch friedliche Mittel zu regeln, daß sie anerkennen, daß die Nation, die trotz ihrer gegenseitigen Verpflichtungen zu feindseligen Handlungen greift, tatsächlich der Angreifer ist.
2. die Entwicklung eines mit dem Geist der Völkerbündungscharta übereinstimmenden Systems, das ohne zur Gewalt zu greifen den in der Welt vor sich gehenden politischen und wirtschaftlichen Veränderungen Rechnung trägt.
3. ein wirksames gemeinsames Vorgehen, um dem Bruch des Weltfriedens zuvorzukommen oder im äußersten Falle ihn zum Stillstande zu bringen.

Moralische Abrüstung.

Wir sind uns darüber klar, daß die vorgenannten Maßnahmen auf die Dauer nicht ohne moralische Abrüstung, die durch die gemeinsamen Bemühungen der Regierungen und der Völker bewirkt werden muß, wirksam sein werden.

Der schweiz. Frauenratverband.

Nach dem Etat für 1932 beträgt der Gesamtmitgliedbestand dieses großen schweizerischen Vereins 25,501 Personen, worunter 15,332 aktive Turnerinnen sind, die sich auf 502 Vereine in 19 Kantonen verteilen, ein Beweis, daß heute das Frauenturnen nahezu in allen Kantonen Eingang gefunden hat.

Die Frauenturnvereine rufen bereits auf die großen Frauenturntage, die am 9. und 10. Juli dieses Jahres in Aarau abgehalten werden. Neben den allgemeinen Übungen werden Auschnitte aus dem gesamten Übungsgebiet des schweizerischen Frauenturnens dargeboten: Vorführungen der Vereine in Körperübungen, Gerätübungen (Schaukeltiere, Räder und Klettergerüst); Spiele: Fußball, Fußball, Schlagball und Handball; Balletttänze; Wanderschaften und Hundbahnhafte. Zeitungsblätter. Einzelvor-

führungen im Springen, Schmelzlauf über 80 Meter, Gerstweizen, Diskuswerfen, Schlenkerballwerfen, Kugeln und Schwimmen (als Vereinsleistung). Schon heute soll darauf hingewiesen werden, einmal, daß weder auf einen Refektor, noch eine Rangliste hingewiesen wird; dann, daß die Vorführungen in der Zeitabsicht als Parade anzusehen sind zur Würdigung für die technischen Behörden.

Von Diesem und Jenem.

Weidliches Fabrikinspektorat.

Frau Beby Kriesberg, die norwegische General-Fabrikinspektoretin ist von den Behörden eingeladen worden, ihr Amt weiter auszuüben, trotzdem sie die weibliche Altersgrenze erreicht habe. Diese öffentliche Ehreung ist ein Beweis für die Wichtigkeit, mit der Frau Kriesberg ihr Amt ausübt, und zugleich dafür, was eine Frau im Fabrikinspektoriat leisten vermag.

„Meine Damen und Herren“.

Ein beherzogener Herr vorfall hat sich kürzlich in Paris abgesetzt. Eine internationale Vereinigung hielt ihre Jahresfeier in London ab. An den hierau nötigen Arbeiten beteiligten sich auch die Frauen; sie wurden jedoch bei der Einladung zu einem von der französischen Regierung organisierten Mittagsessen überlassen. Einige der Damen regten sich darüber auf, sollten aber eine kleine Gemütskur erdulden. Reichsfängerin Nummer, eine hochgeachtete Herrschaft, verabschiedete, nach dem Bankett aufzufordern, das Wort zu ergreifen. Er begann seine Rede: „Meine Damen und Herren“ Die ganze Gesellschaft lächelte, und die betroffenen Damen, denen man den Vorfall hinterbracht, hatten ihre Freude daran. In Österreich befinden sich nämlich die Frauen des Stimmrechts und die Behörden sind verpflichtet, darauf zu achten, daß sie ebenfalls an den öffentlichen Empfängen teilnehmen! S. F.

Von Kursen und Tagungen.

Sommerkurse der Schule Sellerau-Larenburg (Schloß Larenburg bei Wien).

Die Einteilung der diesjährigen Sommerkurse der Schule Sellerau-Larenburg für Gymnasial-, Realschul-, Lehr- und Musiklehre ist einem, besonders aus den Berufstreibern vielfach gekürzten Wunsch entsprechend, gegenüber den Vorjahren geändert worden. Es werden in diesem Sommer außer den bisherigen Kursen von vier Wochen Dauer auch dreiwöchige Kurse abgehalten und zwar: 1. Kurs: 6. bis 26. Juni (3 Wochen), 2. Kurs: 27. Juni bis 16. Juli (3 Wochen), 3. Kurs: 18. Juli bis 13. August (4 Wochen), 4. Kurs: 16. August bis 3. September (3 Wochen).

In jedem Jahr mit diesen allgemeinen Kursen werden Sommerkurse für Gymnasiallehrende, Kleinkinderlehrer, Schulpädagoginnen, Musiklehrer und Tänzer abgehalten.

Das Hauptgewicht wird auf die praktische Arbeit gelegt. Daneben halten namhafte Fachleute Vorträge und Kurse aus dem Gebiet der Pädagogik, Psychologie, Langensicht, Rechenunterricht usw. ab. Die Sommerkurse in Larenburg verbinden ernsthafte Arbeit und berufliche Anregungen mit den Annehmlichkeiten einer schönen landschaftlichen Umgebung, vielerlei Sportmöglichkeiten und den Anregungen der nahen Großstadt. Ausführliche illustrierte Prospekte und nähere Auskünfte durch das Sekretariat der Schule Sellerau-Larenburg, Schloß Larenburg bei Wien.

Von Büchern.

Frieden.

Rox Populi.

In einem denkwürdigen Samstag morgen den 6. Februar haben sich in Genf Ereignisse vollzogen, die in der Geschichte der Menschheit einzig sind. Niemand seit dem Beginn der Zeiten, gekannt es, daß von ein und derselben Stelle aus die Stimmen von zweihundert Millionen Menschen gehört wurden. Als die großen Tären des Abrüstungskonferenzsaales sich öffneten, sahen vor den Augen der Delegierten von 60 Nationen die Vertreter der Völker der Welt in den Saal ein. Sie traten auf dieser Welt, um in dem Namen von zweihundert Millionen Männern und Frauen ihre Hoffe, Religion und Ehrgefühl gegen die Welt der Schindler der Waffen nach Abrüstung und Frieden auszusprechen. Dieses historische Ereignis soll festgehalten werden durch die Herausgabe eines kleinen handlichen Bandes, der einen Bericht über den Verlauf der denkwürdigen Tagung enthält, sowie die dabei von den verschiedenen Vertretern gehaltenen Neben einflusslichsten derjenigen des Präsidenten der Kon-

ferenz, ebenso ein vollständiges Verzeichnis der internationalen Sekretariate aller Organisationen, die daran teilgenommen haben. Die Ausgabe wird nur aus dem befristeten, das der Völkerbund für seine permanenten Verträge zu gebrauchen pflegt. Gebunden wird es in ein handgerichtetes und eigenartig gestaltetes Grundrump-Band.

Weder ein Einzelner noch eine der Organisationen werden irgendwelche Vergütung für diese Veröffentlichung beziehen. Der Gewinn wird dazu verwendet werden, eine Volksschau herauszugeben, welche in der ganzen Welt für die Sache des Friedens zu Werben ist.

Der Preis jedes Bandes beträgt 10 Schweizerfranken (10/6 in England, 2 Dollars in Amerika), Porto eingeschlossen. Schluß des Bestelltermins 1. Mai.

Genüß werden viele unserer Frauen — sei es, daß sie selbst Zeuge dieses geschichtlichen Vorganges gewesen sind, sei es, daß sie ihn von ferne mit ihrem eigenen Herzen verfolgen — diesem Band als Mandanten und lebendige Hoffnung gerne beifügen wollen. Sie mögen ihre Bestellung richten an das „Rox Populi-Komitee“ in Genf, Place de la Taconnerie 5.

Der wirtschaftliche Schaub der Familie.

Die Referate der Schichttagung „Der wirtschaftliche Schaub der Familie“ vom 21. und 22. November 1931 in Zürich, über die wir feinerzeit eingehend berichten, sind im Druck erschienen und können zum Preise von Fr. 3.25 besogen werden beim Zentralsekretariat der Schweizer Gemeinnützigen Gesellschaft, Gotthardstrasse 21, Zürich 2.

Les plus belles pages d'Alexandre Vinet, von P. de Metral (Göteborg), Lausanne, Payot, 250 Seiten, Preis Fr. 3.50.

Im vergangenen Jahr 1931 richtete sich der dankbare Sinn der Frauen und der Schöner auf den großen schweizerischen Arbeiterführer und die Eine Gesellschaft hat sich gegründet zur Herausgabe seiner sämtlichen Werke, von denen schon 10 Bände erschienen sind. Um aber den reichen Gehalt dieses großen Geistes allgemein zugänglich zu machen, hat eine Frau, F. de Metral in Combrion, sich das große Glück genügt zu verdienen, diese Werke zu veröffentlichen. Von Vinet hat ein Franzose, ein Katholik, gesagt: „Wenn die Zeit über sein Werk hinweggegangen sein wird, dann wird man zugeben, daß er der heilige Augustinus des Protestantismus des 19. Jahrhunderts gewesen ist.“

Er ist es gewesen durch seinen gläubigen Glauben, die Erhabenheit seiner Ethik und die Tiefe seiner Gedanken. Das Buch von Frau de Metral enthält die Goldkörner dieses tiefen Denkens und Predigers, der als Prediger, Schriftsteller und Professor ein Erzieher seiner Zeitgenossen war und es auch der heute Lebenden zu sein beizuhelfen wäre. Vinet's Gedanken sind überaus, nicht bloß in sich, sondern in ihrem Ganzen voll fröhlicher Zuversicht, mild und herzlich, nicht recht überheblich. Vinet's sind in unserm Leben die Augenblicke wahrer Glückes gewesen?

Wohl die, wo wir uns zum Wohlbe anderer vergreifen haben? — „Die wahre Beköpfung der Liebe ist nicht zu lieben.“ — „Wir tun immer mehr Gutes als wir glauben, so oft wir Gutes tun, und mehr Böses als wir denken, so oft wir Böses tun.“ — „Seine Arbeit ist nicht die Arbeit der Hände.“ — „Sie finden sich zerstreut in Form längerer Betrachtungen oder kürzerer Ansprachen. Erfrischend, färsend, ermutigend und dabei unterhaltend ist dieses recht fromme, gute, wertvolle Buch, das uns Frau de Metral geschenkt hat.“

Veranstaltungs-Anzeiger

Basel: Freitag, den 1. April, 20 Uhr, im Münsteraal des Bischofshofs. Frauenzentrale beider Basel und Frauenfriedensvereine: Die Frauen in der

Gegen Schwäche-
zustände
aller Art



Elechina

In Apoth. - Orig. - Fl. Fr. 6.25
Orig. - Doppel - Fl. Fr. 8.25

MALTINGO

Stärkende und nährende Malzpräparate
billiger als vor dem Kriege

liefern wir dank unserer leistungsfähigen Kondensierungs- und Extraktions-Anlagen in unübertrefflicher Qualität und Geschwindigkeit. Neben Lagerweizen verdient spezielle Beachtung für das große Publikum das Preis besonders niedrige Maltingo.

497 P5000a

„SUSS“ ohne Fabrik nur nach Fr. 2.50
Große Büchse „halbbaus“ mit Fabrik
Keine Büchsen-Rücknahme Fr. 2.50

Wenn ein Kind hingefallen ist, so könnte es in der Regel allein aufstehen. Es streift aber im ersten Aufstehen oder als Bitte und Befehl: hebt mich auf. Wir werden es nicht aufheben, nicht mitteilen und trösten, sondern uns auf seine natürlichen Kräfte verlassen, eine Übung darin sehen, daß es allein auf seine Beine kommt, es aufzuheben und uns mit dem Kind am turnerischen Können, an seinem Fortschritt freuen. Wir werden helfen, wenn der Fall so schwierig oder schmerzhaft gewesen ist, daß das Kind mit der Sache noch nicht alleine fertig werden kann. Es wäre sinnlos, das Kind über seine Kraft zu heben. Wir hoffen, daß es mit den Menschen seiner Umgebung in einem ganz bestimmten Zusammenhang lebt, daß man sich liebevoll hilft, daß man Kameradschaft hält, daß man sich in Gefahr beistellt. Fordern wir mehr vom Kind, als in seinen Kräften liegt, so wird es verbittert; es verliert das Vertrauen, wird verächtlich, verstockt oder herrisch und hart.

Die Kinder werden größer; Charaktereigenschaften machen sich bemerkbar in Freuden und Vergessen kleinerer und größerer Art. Auch hier halten wir uns an die Aufgabe der Erziehung, „Vorrede des Lebens“ zu sein. Jede Tat, jedes Verhalten hat seine Folge, alles ist Wirkung und Gegenwirkung. Wir werden versuchen, das Kind mit der Bewandlung eines Fehlens möglichst durch seine natürlichen Folgen zu vollziehen. Wenn etwas zerfällt ist, muß es wieder hergestellt oder zur Wiederherstellung nach besten Kräften und Mitteln beigegeben werden. Das Kind fähig das ein. Es begreift auch, daß es ein Wiebergeburtlichen Außerhalb, an Sachen, gibt und ein Wiebergeburtlichen Außerhalb, an Menschen gegenüber.

Man muß bedenken: von der ersten falschen Strafe bei einem fittlichen Vergehen, hängt oft die lange Kette von Missetaten ab, die den Menschen in immer schwierigeren Entwidlungen seines Charakters hineinbringt. Deswegen: mehr Sorgfalt in der Art der Strafe. Sie muß dem Kind verständlich sein und ihm so als Auswirkung seines Tuns und nicht als Macht behauptung erscheinen. Unter verbotenen Verboten muß diese Einsicht unterliegen, muß vor allem eindeutig, natürlich und verständlich sein. Erregtheit, Empörung, Scheldelbegrüßungen unterbricht die Verbindung schon unter erwachsenen Menschen; wie viel eher zwischen einem strafenden Erwachsenen und einem bestraften Kind. Die Zuwenigbarkeit muß sich eben nicht als Strafe selbst im Mittelpunkt stehen, nicht unter Gemütszustand. Dann erst kann das Kind die Folge seines Verhaltens ohne Beleidigung und ohne Anfechtung gegen den Erwachsenen als gerecht und in der Ordnung empfinden. Es wird verheißt, daß es in eine feindselige Stellung tritt. Feindschaft fördert, veranlaßt, die Welt als Feind zu sehen, das Kind sich an sich, nach mehrheit der Bosheit oder Ungerechtigkeit anderer ausgeliefert zu glauben, das Schicksal und nicht sich selbst verantwortlich zu machen, gewalttätig mit Abwehr oder wehleidig mit Duldungsbereit zu reagieren, für die Gemeinshaft mehr oder weniger untauglich zu werden. Die Strafe darf deswegen nicht als Auslöschung wirken. Das Kind muß die Gefühl braucht, das Gefühl, das Gefühl, Anteilnahme an seinen Erfahrungen gerade am meisten dann, wenn es am härtesten erschüttert und aus seiner Bahn herausgerissen ist durch sein eigenes fehlerhaftes Verhalten, braucht unter Interesse aber auch vor allem zum Neuanfang und Weitermachen. Die positive Stellung oder Handlung des Kindes nach seinen Fehlverhalten ist lösung das letzte Wort einer guten Strafe. Es verhindert, daß Unselbstständigkeit, Mutlosigkeit im Kinde Platz greifen können.

Die Freude am Überwinden von Schwierigkeiten bildet sich schnell und natürlich in jedem geliebten Kind. So führt die Erziehung in die zunehmende Verantwortung der Welt, die Verantwortung, die Verantwortung über die kindlichen Fehler in die volle Verantwortlichkeit des erwachsenen Menschen.

Eingegangene Bücher.

Jenard Reum: Glück, eine von uns. Roman. 240 S. Universitäts, Deutsche Verlags-Anstalt, Berlin.

Silbe Maria Wlas: Rom. Roman. 208 S. Bergstadt-Verlag Wils. Gottl. Arn. in Breslau I.

Margarete Laube: Der Rudak auf dem Meer. Roman. 283 S. Verlag Koehler & Amelang, G. m. b. H., Leipzig.

Rose Weiler: Frau auf der Flucht. Roman. 288 S. Universitäts, Deutsche Verlags-Anstalt, Berlin.

Cecily Sidgwick: Fäden, ein halbes Duzend. 224 S. Universitäts, Deutsche Verlags-Anstalt, Berlin.

Sermann Richter: Jahreszeiten der Liebe. Ein Roman. Roman. Verlag Koehler & Amelang, G. m. b. H., Leipzig.

K. F. Wegand: Agant und Agabund. Roman. Verlag Koehler & Amelang, G. m. b. H., Leipzig.

Gottlieb Stuber: Ueber Gletscher und Gipfel. Eugen Reiffisch Verlag, Zürich.

Gustav Renfer: Werner Auermann. Zwei Geschichten aus dem alten Wien. 141 S. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt, Basel.

Emanuel Stadelberger: Der Späher im Escorial. 98 S. Verlag J. F. Steintopf, Stuttgart.

Emanuel Stadelberger: Das glücklichste Dieben. Zimico's bestes diligete. Zwei Novellen. 97 S. Verlag J. F. Steintopf, Stuttgart.

Bonja Stehelin-Solzing: Gedichte. 151 S. Paul Holman Verlag, Berlin-Wien-Leipzig.

Juliana Wolff: Lebendige Spur. Gedichte. 144 S. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart-Berlin.

96 Yin Ka: Das Buch der Liebe. 138 S. Haderische Verlagsbuchhandlung, Basel-Leipzig.

Dorothea Söfer-Dernburg: Wals Welt als Wille und Vorstellung. 228 S. Paul West Verlag, Berlin.

Mutter Zeller in Beuggen. 5. Auflage. 95 S. Verlag von Heinrich Müller, Basel.

Dr. Käthe Keller: Eine reiche Erbin und doch eine Bettlerin. Kleine Bilder aus Eva von Felle-Windlers Leben. 2. Auflage. 52 S. Verlag von Heinrich Müller, Basel.

Früh Wartenweiler: Binet, ein Kämpfer für Wahrheit, Liebe, Freiheit des Gewissens. Notapfel-Verlag, Gießen-Niederrhein.

Julie Schloffer: Mensch und Kreatur. 2. Auflage. 59 S. Verlag Neu-Schwabender Jugend, Heppenheim (Bergstraße).

Wilhelm Schlatter, Pfarrer, Bern: In Schwachheit darf. Heft 2: Ehe und Gemeinshaft; Heft 3: Die vergessene Liebe im Frauentleben; Heft 4: Die Arbeit der Frau; Der Schindler der Frau; Heft 5: Das Wort der Frau; Der Schindler der Frau; Heft 6: Das Schicksal der Frau; Der Schindler der Frau; Heft 7: Mutterliebe; Heft 8: Die Macht des Gebets in der Kindererziehung; Die Erziehung des Kindes zum Gebet; Heft 9: Sittliche Erziehung: eine Hauptaufgabe des christlichen Hauses; Waldwägenkinder; Erwachsene Kinder; Heft 9: Sonntag und Familie; Der Erlöser der Frau. Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft, St. Gallen-Leipzig.

politischen und wirtschaftlichen Weltkrisis. Vortrag von Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer, Berlin.

Bern: Samstag, den 2. April, 10 Uhr, im „Dahlem“, großer Saal. Vereinigung bürgerlicher Arbeiterinnen und Frauenkammern. Die Frau und die heutige wirtschaftliche und politische Lage. Vortrag von Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer, Berlin. Nach dem Vortrag geistliche Vereinigung mit der Vortragenden.

Zürich: Schwis, Verband der Maschinenriemen, Sektion Zürich. Die Aprilfeier fällt aus. Die Monatsversammlung im Mai findet Mittwoch, den 11. Mai statt.

Kitation.

Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Zellstrasse 19, Telefon 25.13.

Heiligkeit: Frau Anna Derzoz-Huber, Zürich, Freudenbergstrasse 142. Telefon 22.608.

Man bittet dringend, unverlangt eingehenden Manuskripten Rückporto beizulegen, ohne solches kann keine Verpfändung für Rücksendung übernommen werden.

Haushaltungsschule

„Le Printemps“ St-Imier
 Alt renommiertes Institut, gegründet vor mehr als 35 Jahren. Moderner Komfort. Bescheidene Preise. Es werden noch 2 Schülerinnen angenommen. ev. für 6 Mon. Prospekt und Referenzen durch die Präsidentin Mad. Nicolet-Droz, St-Imier.

Frauenbund Winterthur

Kochschule

Kurs für bürgerliche und feine Küche, 42 Tage, Fr. 230.—, Beginn 2. Mai, P 2496 W
 Kurs für bürgerliche Küche, 22 Tage, Fr. 95.—, Beginn 30. Mai.
 Prosp. u. Anmeldeg. durch die Kochschule, Bahnstr. 49, und Frau Nageli-Heimlicher, Trollstr. 28, Winterthur.

Himbeersyrup

zu Spezialpreisen
 von der P 659-8 G
Conservenfabrik St. Gallen A. G.



nährt und stärkt ohne zu stopfen.

Die Portionstablette 10 Cts.
 Familienpackung Fr. 2.40
 IN PULVERFORM:
 Büchsen à Fr. 2.75 u. 1.50



Offene Beine, Bein-Flechten, Ischias, Gicht, Hexenschuß,

heilen Sie zu Hause rasch, gründlich und ohne Berufsstörung nur durch einen in unüßiger Praxis mit bestem Erfolg erprobten Spezial-Dauer-Verband. Offene Beine, Venenentzündung und Trombosen (schmerzhaft entzündliche Schwellung der Beine, Heiden und Zucken in den Beinen auch nachts, heftige Schmerzen beim Sitzen) werden stets innerhalb weniger Stunden schmerzfrei, so daß Sie wieder Ihrer Arbeit nachgehen können. Auch große Geschwüre heilen rasch und gründlich. Ischias, Hexenschuß etc. verschwinden in wenig Tagen. Schreiben Sie mir bei Geschwüren, wo und wie groß dieselben sind, ebenso bei Hexenschuß, Ischias, Gicht etc., wo die Schmerzen sitzen 1. Verband für Geschwüre, Trombosen etc. Fr. 15.—, 2. miteinander bezogen Fr. 25.—, Großer Verband für Ischias etc. Fr. 20.—. Da meist 1-2 Verbände genügen, für Ischias stets ein einziger, so ist meine Behandlung die wirksamste, bequemste und billigste. Dr. C. SCHAUB, Spiezstr. 2, Ettingen bei Basel. Sprechstunden nur Montags 9-12 und 1-3. Verlangen Sie meine Gratis-Schrift: Verhütung u. Heilung von Beineiden, rheumatischen u. Gelenkleiden. P1412Q. Telefon: 27, nur vormittags.

Das Vorrat gegen die Kunsthonig verschwindet wenn Sie einen Versuch machen mit 18806G
Kunsthonig „Roma“
 mit Bienehonig
 2 1/2 kg Kessel Fr. 3.50
 1 kg per Nachn. Fr. 2.20
 *Beizige Spez.-Preise
 Joh. Beuter, Kunsthonigfabrik, Romanshorn.

Vorhänge
 Abgemessen u. nach Mass
 Dekorations-Stoffe-Filet-Bettdecken
 Tischdecken a-Stores
 Übernahme ganzer Ausstattungen von Einfamilienhäusern
 Kärcher, Adlerstr. 14
 und Musterung direkt von der Fabrik
Rideaux & Co.
 Eigene Verkaufsbüro:
 Bern, Rytliplasse 4
 Luzern, Kapell 19
 St. Gallen, Spiezstr. 3
 Zürich, Rennweg 59

Ein treuer Wächter Ihrer Gesundheit

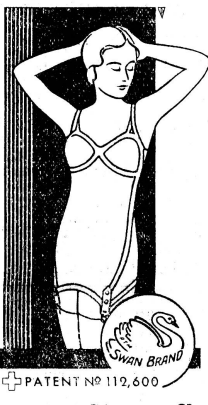
Leute, die intensiv arbeiten, begehen oft unbewusst einen grossen Fehler: Sie treiben mit ihrem Körper Raubbau, indem sie Tag für Tag ein wenig mehr Kräfte ausgeben als ihr Organismus aus der gewöhnlichen Nahrung aufnehmen kann. Vor dieser Gefahr schützen Sie sich am besten, indem Sie Ovomaltine als Wächter über Ihre Gesundheit einsetzen und jeden Morgen zum Frühstück oder jeden Abend als Schlummertrunk 1-2 Tassen Ovomaltine nehmen. Ovomaltine enthält sämtliche wertvollen Nährstoffe aus wertvollsten Nahrungsmitteln in konzentrierter, angenehm schmeckender Form und im Verhältnis, wie der Körper ihrer bedarf.

Ovomaltine verschafft ein Gefühl von Sicherheit, innerer Ruhe und Gelassenheit. Nervosität verschwindet, Unannehmlichkeiten, wie sie jeden Tag vorkommen können, werfen Sie nicht mehr so leicht aus dem Geleise.

OVOMALTINE
 stärkt auch Sie!
 Preise: Fr. 3.60 die Büchse zu 500 gr.
 Fr. 2.— die Büchse zu 250 gr.
Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Nur Ovomaltine schafft Ovomaltine-Erfolge

„ATALANTE“ TRICOT-CORSELET



Büsten- u. Strumpfhalter
 hygienisch, praktisch, zeitgemäß u. leicht waschbar
 Nur echt mit der „SCHWAN-MARKE“
 in den Fabrikdépôts der Alleinhersteller:
RYFF & Co. A.-G. BERN
 Gurtengasse 3 und Kornhausplatz 3
 In Zürich Tricosa A. G., Rennweg 12
 „Geneve Tricosa S. A., Place Mollard, 11
 „Chaux-de-Fonds Tricosa S. A., Léopold-Rob., 9
 „Biel „Lama“, Neugasse 44
 Generalvertreter: Robert Koller, Baden

Ferienkurs für Frauen und Töchter
 17.-24. April und 5.-14. Mai
 1. Theoretische und praktische Einführung in die Rohkost und vegetar. Lebensweise (Ernährungs- und Nahrungsmittellehre, Rohkostzubereitung) durch die Haushaltungsschule, Frau Witz-Widmer, Ofen.
 2. Aerzliche Vorträge über häusliche Krankenpflege, Kranken- und Säuglingserziehung im Sinne der Naturheilkunde.
 3. Gymnastik und Rhythmik im Luftbad durch Tanzpädagogin Fr. Henschel, Brugg.
 4. Die Nachmittage sind frei zur Erholung. P 3205 Lz
 Kursprogramme u. Näheres durch Kurhaus Friedentals, Sarnen.

Ein willkommenes Geschenk
 bei jeder Gelegenheit ist das
Kochlehrbuch
 der Haushaltungsschule Zürich
 Preis Fr. 12.—
 Versand per Nachnahme durch den Verlag der Haushaltungsschule, Zellweg 21a, Zürich 7 P 355 Z

probier wie me d'Nidde use spürt
ALPINA SPRÜNGLI
 DIE 50 CTS
CHOCOLAT ALPINA SPRÜNGLI
 MILCH CHOCOLADE

Druck-Arbeiten
 liefert prompt und billig
 Buchdruckerei Winterthur
 vormals G. Binkert A. G.

Flechten
 jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch u. veraltet, besitzig die vielversährte „Flechtensalbe“ „Myra“, Preis kleiner Topf Fr. 3.—, großer Topf 5.—, Zu beziehen durch die Apotheke Flora, Glarus, OF 1511 GL.

Zürich: Seidengasse 12, Nähe Hauptbahnhof (Telephon 31.041)
Winterthur: Turmstrasse 2, Telephon 30.65
Basel: Sternengasse 4 (Telephon Saf. 7792) Reinacherstrasse 67 (Teleph. Saf. 7061)
Bern: Zeughausgasse (20 Tel. Boll. 7451), Spitalackerstr. 59 Mühlemattstrasse 62

199-13

St. Gallen: Burggraben 2 (Telephon 1744)
Schaffhausen: Bahnhofstrasse 4 (Telephon 18.30)
Luzern: Grabengasse 8, „z. Graggottor“ (Telephon 1181) Moosstr. 18 (Telephon 2480)
Aarau: Zollrain 5 (Tel. 14.50)
Biel: Neugasse 41
Herisau: Asylstrasse 52
Rorschach: Reitbahnstr. 7

MIGROS

Preisüberwachung.

Die Hemmungen, die man der Einfuhr durch Bewilligungszwang und Kontingentierung entgegengesetzt, wirken sich in der Verteuerung der betreffenden Ware aus. Diese Verteuerung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

1. aus den wirklich entstandenen Mehrspesen wie Zinsen und Lagergeld, Zeit und Arbeit zur Erhaltung der Einfuhrbewilligung, Bewilligungsgelder etc.
2. aus dem Mehrpreis, den der glückliche Besitzer einer Einfuhrbewilligung eben deshalb erhält, weil nicht jedermann Einfuhrbewilligungen erhält, sondern nur der legitime Handel und auch dieser nur in beschränktem Maße, denn dies ist der Zweck der Uebung!

Und nun soll eben verhindert werden, daß dieser letztere Teil des Aufschlages übertrieben werde und daher wurde eine Preisüberwachungsstelle geschaffen. Man hat in der Erkenntnis der „Defizitkategorie“ dieser Probleme nicht von Preisregulierungsstelle gesprochen, wie auch aus den Beratungsberichten des h. Bundesrates hervorgeht, daß dieser sich im Klaren ist, daß ein aktives Eingreifen der Behörde in die Preisbildung nicht in Frage kommt.

Der deutsche Preisüberwachungs-Kommissar hat zwar durch diktatorische Verfügungen überall dort die Preise heruntersetzelt, wo die Berechnungen eine Übersetzung der Preise feststellen. So besonders bei den auch in der Schweiz bekannten Markenartikeln, die wohlverstanden nur unter Druck und behördlicher Drohung ihre Preise der gefallenen Rohstoffpreisen anpassen, — während dies bekanntlich in der Schweiz unter dem sanften Druck des „Oha“, „Toro“, „Zaun“, „Potz-Päng“ etc. etc. ganz von allein und ohne Staatskosten vor sich ging.

Damit ist eigentlich der Beweis schon erbracht: 1. daß Preisregulierung im Allgemein-Interesse liegt, 2. daß sie in der Zeit der Einfuhrbeschränkungen eine besonders wichtige Rolle spielen, 3. daß eine private Verteilerorganisation wie die Migros in der Lage ist, den schlimmen Begleiterscheinungen der Einfuhrbeschränkungen vorzubeugen (wenn sie genügend Ware zur direkten Verteilung an die Konsumenten erhält).

Eine sehr schöne Regelung wurde an der Eierkonferenz vom 14. März in Bern erzielt, zu der die Migros neben dem Verband schweiz. Konsumentenvereine und dem Eierimport-Verband seitens des Direktors der Handelsabteilung eingeladen war: Der Antrag des Konsumentenverbandes auf monopolartige Lösung wurde abgelehnt und eigent-

lich nur der notwendige Vorbehalt der Handelsabteilung akzeptiert, daß diese gewisse Bezugsländer und Zahlungsmodalitäten vorschreiben könne, die Einfuhr bewilligbar nicht beschränkt werde, sofern die genannten Importeur-Gruppen die Abnahme des Inland-Eierüberschusses den Bauern zu einem angemessenen Preis garantieren. Diese Garantie muß noch formuliert werden. Die Importeure nehmen die Inlandeier willig ab, da für diese gern einige Rappen mehr bezahlt werden, als für Importeier. Inlandeier werden in bedeutender Menge nur während einiger Monate in Frage kommen, so daß das Servitut, das auf dem Import lastet, für den Konsumenten unbedingt tragbar ist und der Bauer genügenden Schutz, wie er ihn verlangt, darf, nach Feststellung der Schweiz. Eiergenossenschaft erhält.

Die Butter- und die Eier-Konferenz in Bern haben gezeigt, daß es sehr fruchtbar ist, die Praktiker unter Vorsitz der Ressort-Chefs der Bundesbehörden aufeinander treffen zu lassen. In anderen Ländern bestehen aus Praktikern gebildete „Wirtschaftsräte“, England, Deutschland und Amerika (Committee of Way and Means). Da würde sicher manche lebensfähige Idee zu Tage gefördert. Die deutsche wahrnehmbar wachsende Not würde innerhalb einer solchen Gesellschaft schon für das nötige Solidaritätsgefühl und Sinn für das Allgemeinwohl sorgen. Ganz besonders sollten auch Arbeitnehmer mitwirken können. In unserem kleinen Land hätte ein solcher „Verwaltungsrat der Nation“ viel mehr Durchschlagskraft als in den 10mal größeren Ländern, die schon über einen „Wirtschaftsrat“ verfügen.

Die Ideen, die Bern zurzeit über den internationalen Warenaustausch hat, lassen den Gedanken, den ganzen wirtschaftlichen Apparat auf kaufmännische Schlagfertigkeit einzustellen als gar nicht so fernbildig erscheinen. Die Verträge, die Bern jetzt nicht, sind immer weniger generelle Abkommen von Land zu Land und haben immer mehr den Charakter von geschäftlichen Transaktionen ganz großen Stils, von denen die Existenzmöglichkeit des Landes, wie auch der Fortbestand gewisser Einzel-Existenzen abhängen mag.

Niemanden mag diese Entwicklung im Grunde erwünscht sein, aber wir meinen, wenn man schon immer mehr zur Kollektivwirtschaft hindrängt und hingedrängt wird, dann soll man den ganzen auch ungenügend ein Organ geben, das über das Maximum von Erfahrungen und Fähigkeiten im internationalen Warenaustausch verfügt.

la. Frisches Milchmast-Geflügel
 (keine Kühlausware)

fl. Bresse-Poulets	per kg 6.20
Brat-Poulets	per kg 3.55
Hiesige Suppenhühner	per kg 2.50
Gothar-Wurst (100 g 55 Rp.)	per kg 8.50
Malländer Salami, ganze (geschält, 100 g 65 Rp.)	per kg 6.—
Mortadella di Bologna	per kg 4.50
Schinken, hiesiger	per kg 5.—
Berner Schinken	per kg 7.—
Paterno-Blutorangen (an allen Wagen 1330 g Fr. 1.—)	per kg 75 Rp.
Spanische Halbblut-Orangen	per kg 50 Rp.
Frische Bananen (an allen Wagen 10-12 Stück Fr. 1.—)	per kg 85 Rp.
Schweizer-Aepfel	per kg 25 und 30 Rp.
Canada-Aepfel	per kg 80 Rp.
Zitronen (an allen Wagen 14 Stück 50 Rp.)	per St. 3.5 Rp.
Neul Fischli-Kartoffeln (an allen Wagen 2 kg -Paket Fr. 1.—)	per kg 50 Rp.
Frische Tomaten (an allen Wagen 1000 g Fr. 1.—)	per kg 1.—
Frischer Kopf-Salat	per Stück 25 Rp.